

ABBL-Direktor Jean-Jacques Rommes: Noch immer Mangel an Fachkräften

# Geschäft und Prognosen schwierig

Finanzwelt bietet spannende Berufe, ist aber weitestgehend noch nicht bekannt genug

VON ROLAND HOUTSCH

**Bis zu 2 000 Stellen bleiben in der Bank- und Finanzwelt schätzungsweise zu besetzen, meint der Direktor der ABBL, der Luxemburger Banken- und Bankiersvereinigung, im „Wort“-Interview. Prognosen seien allerdings schwierig, so lange nicht gewusst ist, welche Ausmaße die sich abzeichnende Krise der Finanzmärkte annehmen wird.**

Für Luxemburg hat sich durch die Subprime-Verwerfungen zurzeit noch nichts geändert, so Rommes: Es gibt in Luxemburg noch keinen direkten Impakt, aber der indirekte Impakt wird nicht auf sich warten lassen. Wenn es schwieriger wird, im Zins- und Kommissionsgeschäft Gewinne zu machen, wird sich auch in Luxemburg das Wachstum verlangsamen.

Dabei werden wir kaum noch die Einstellungszahlen wie im Geschäftsjahr 2005-2006 erreichen. Neue Rekorde wird es wohl in nächster Zeit nicht geben.“

## Mangel an Fachkräften bleibt

Aber Panik ist nicht angesagt, so der ABBL-Direktor: „Wahr bleibt, dass der Finanzplatz Luxemburg einen Mangel an Fachkräften hat. 2 000 Arbeitsplätze warten, wenn dann das perfekte Profil auf den perfekten Job passen würde. Das bleibt auch wahr, wenn das Wachstum des Sektors sich verlangsamt. Weltweit ist in den entwickelten Regionen der ‚War for talent‘ ausgebrochen. In Luxemburg macht sich das Bedürfnis nach qualifiziertem Personal besonders in der expandierenden Fonds-Industrie bemerkbar. Deshalb ist da die Klage über den Mangel an geeignetem Personal wohl auch am lautesten. Aber der Mangel macht nicht vor einzelnen Bereichen der Finanzmärkte Halt.



Jean-Jacques Rommes: „Der Mangel bleibt, und Fachkräfte mit Erfahrung sind selten.“

(FOTO: SERGE WALDBILLIG)

Das Problem ist generell. Und weil die Berufe vielfältiger und spezifischer werden, ist das Diplom weniger ausschlaggebend als der Wille, sich weiterzubilden und zu spezialisieren, ausgehend von einer soliden finanztechnischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Ausbildung. Man darf nicht vergessen, dass die meisten Arbeitsplätze zurzeit in den Anwaltskanzleien und im Consulting, etwa bei den ‚Big Four‘, geschaffen werden.“

Der Mangel an Arbeitskräften ist ein ernstzunehmendes Problem mit weitreichenden Konsequenzen, wie Jean-Jacques Rommes erläutert: „Es ist ein Kostenfaktor, weil die Gehälter – auch durch Rotation der Mitarbeiter am Markt – immer höher werden. Aber vor allem kann ein Finanzplatz nur wachsen, wenn er auf genügend Arbeitskräfte zurück-

greifen kann. Luxemburg stößt allerdings sowohl in der Großregion als in Europa an seine Grenzen, einfach, weil es bezüglich der Mobilität, aber auch des Wohnraums hierzulande Probleme gibt. Zu begrüßen ist das neue Immigrationsgesetz, das die Rekrutierung von Leuten außerhalb der EU-Länder einfacher machen wird. Es sind viele Akteure hier am Markt, die nicht aus der EU sind. Und der Finanzplatz ist froh über jeden Mitarbeiter, ob aus der EU oder von anderswo her.“

Andererseits ist ein Problem des Finanzplatzes, dass das Profil der Neuzugänge nicht immer die Erwartungen der ansässigen Institute trifft: „Verallgemeinernd kann man sagen, dass junge Leute gesucht werden mit ausgezeichneter Ausbildung in den Bereichen Finanzen, Wirtschaft oder Recht und mit vier bis fünf Jahren Erfah-

rung. Hinzu kommt, dass sie möglichst mehrsprachig sein sollen. Aber im Endeffekt bleibt den meisten Häusern nur übrig, von der Universität weg einzustellen und selbst für die Ausbildung zu sorgen, weil Erfahrung das ist, was am Arbeitsmarkt am meisten fehlt.“

Jean-Jacques Rommes unterstreicht das Engagement seiner Vereinigung, um genügend Fachkräfte für den Finanzplatz zur Verfügung zu stellen. Er findet lobende Worte für die Anstrengungen der Regierung, eine Universität in Luxemburg zu schaffen, in die der akademische Ableger der ABBL, die Luxembourg School of Finance, integriert wurde. „Wir machen auch Weiterbildung seit Jahrzehnten. Das Institut de formation bancaire Luxembourg konzentriert sich dabei bei seinen Aktivitäten immer mehr auf spezifische Berufe. Es genießt zunehmende Autonomie von der ABBL und kann so flexibler und schneller auf die Bedürfnisse der Bankhäuser reagieren. Die Zahl der Ausbildungsstunden ist in den letzten Jahren, auch als Zeichen des Wachstums des Marktes, spektakulär gestiegen.“

Aber wir suchen nicht nur Genies oder ‚Rocket Scientists‘, wie die Amerikaner sagen, auch wenn die Anforderungen an die universitäre Ausbildung beständig in die Höhe geschraubt werden. Der Finanzplatz braucht Leute, die ein Gesamtbild von einer Volkswirtschaft haben und sich für das wirtschaftliche Leben interessieren. Sie müssen die Mechanismen kennen und gerne in dieser Branche arbeiten, das wirtschaftliche Handeln als spannend begreifen. Genauso spannend sollten sie die ständige Veränderung der Anforderungen finden, denen unser Sektor unterliegt. Und sie sollten wis-

sen, dass unser Sektor sehr attraktive Karrieren bietet mit Reisen in der ganzen Welt und einem hohen Maß an Verantwortung. Ich habe den Eindruck, dass dieses Bild in der Schule nicht genügend vermittelt wird, dass die Schüler nicht wissen, welche Karrieren am Finanzplatz möglich und wichtig sind. Viele Schüler sehen den Weg in den Staatsdienst noch immer als einfachste und sicherste Lösung, ohne genug über Karrieremöglichkeiten in der Privatwirtschaft im Allgemeinen und im Finanzsektor im Besonderen informiert zu sein. Zusammen mit der Alfi hat die ABBL Unterredungen mit der Programmkommission, um die Welt des Finanzplatzes besser in der Schule zu vermitteln und über Veranstaltungen den Standort und seine Karrieren besser vorzustellen.“

## Geharnischte Kritik

Die Anstrengungen sind unübersehbar, aber der Sektor ist doch zunehmend unzufrieden über die Luxemburger Situation, die das Wachstum bremst und die Gehaltsspirale nach oben treibt: „Die ABBL bedauert, dass unser Land in eine Situation rutscht, bei der das wirtschaftliche Leben fast völlig in ausländischer Hand ist und die Rekrutierung derart erschwert wird. Besonders, weil diese Situation im krassen Gegensatz zum Staatsdienst steht, der völlig in Luxemburger Hand und ein sehr gewichtiger wirtschaftlicher und politischer Faktor ist. Man kann sich fragen, ob die soziale Kohäsion, die uns ja so wichtig ist, letztlich nicht mehr eine Frage ist, wer in Luxemburg wählen darf und wer nicht, denn eine Frage von sozialen Unterschieden“, schließt Rommes, auf das Gewicht der Staatsbeamten bei politischen Befragungen anspielend.



# 25 Joer

# ANESEC

*L'ANESEC tient à remercier les acteurs économiques et politiques, les membres des différents conseils d'administration, ainsi que les entreprises pour le soutien apporté à notre association au cours des 25 dernières années.*

**25<sup>e</sup> Rencontre Entreprises - Etudiants**  
Samedi, le 29 mars 2008 > Chambre de Commerce > Luxembourg - Kirchberg

14h00 FORUM DES ENTREPRISES  
Informez-vous sur les plans de carrière ainsi que les offres de stage et d'emploi

17h00 VIN D'HONNEUR

[www.ANESEC.lu](http://www.ANESEC.lu)

# Dienstleister, Bindeglied zwischen Studen

Wie sich die Vereinigung der Wirtschafts

VON SERGE NICKELS UND  
PITT WANGEN

Die „Association nationale des étudiants en sciences économiques et commerciales“ (Anesec) feiert dieses Jahr ihr 25. Jubiläum. Als einzige nationale Organisation vertritt sie die Interessen der luxemburgischen Studenten der Fachbereiche Betriebs- und Volkswirtschaft, die in Luxemburg oder im Ausland ihr Studium absolvieren.

Seit ihrer Gründung in den frühen 1980er-Jahren hat sich nichts an der Zielsetzung der Anesec geändert: Schüler und Studenten über mögliche Studienprogramme in den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaft zu informieren sowie zukünftigen Hochschulabsolventen den Übergang vom Studium ins Berufsleben zu erleichtern.

Ganz im Sinne der oben genannten Ziele nimmt die Anesec, als Mitglied der Acel („Association des cercles d'étudiants luxembourgeois“), regelmäßig an Studieninformationsversammlungen in den verschiedenen Sekundarschulen des Landes teil und veröffentlicht als Orientierungshilfe für angehende Wirtschaftsstudenten den „Guide du futur économiste“. Die zukünftigen Absolventen ihrerseits werden mit dem jährlich stattfindenden Bewerbungseminar „Comment réussir votre candidature“, das wertvolle Tipps und Tricks zu Lebenslauf und Bewerbungsgesprächen beinhaltet, sowie durch das traditionelle Forum „Rencontre entreprises-étudiants“, eine Unternehmensmesse, auf der sich die Studierenden über Ausbildungsplätze, Jobangebote oder Karriereverläufe informieren können, auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet.

Darüber hinaus bietet die Anesec ihren rund 500 Mitgliedern ein breites Angebot an weiteren Vereinsaktivitäten: von der Besichtigung von führenden Unternehmen (u.a. Arcelor-Mittal, Luxair Cargo Center, SES Astra), über Weinpro-

ben entlang der Mosel, bis hin zum Golf-Workshop auf Belenhaff. Auch das Jubiläumsjahr zeichnet sich durch zahlreiche Veranstaltungen aus. Besonders hervorzuheben ist die 25. „Rencontre entreprises-étudiants“, die am heutigen 29. März 2008 in der Handelskammer auf Kirchberg stattfindet.

In diesem Jahr feiert die Anesec ihr 25-jähriges Bestehen, doch wie und wer gaben eigentlich vor 25 Jahren den Anstoß und was waren die Beweggründe, eine solche Vereinigung ins Leben zu rufen?

## 1983: Studenten näher an die Arbeitswelt führen

Die Anfänge der Anesec gründeten auf einer Idee, die bis ins Jahr 1983 zurückverfolgt werden kann. In diesem Jahr hatten zwei motivierte Absolventen der Université de Liège mit guten Kontakten zur Adusec („Association des diplômés universitaires en sciences économiques et commerciales“, heute „Economist Club Luxembourg“) das Ziel, die Studenten näher an die Arbeitswelt heranzuführen.

Der konjunkturelle Tiefpunkt, der in den frühen 1980er-Jahren das Großherzogtum Luxemburg beherrschte und sich durch die Ausläufe der Öl- und Stahlkrise begründete, war Ursache eines angespannten und für Wirtschafts-Studenten ungünstigen Arbeitsmarktes.

In Zeiten, wo die moderne Kommunikation, vor allem das Internet, noch in den Kinderschuhen steckte, war es für die angehenden Arbeitnehmer schwierig, an ausgiebige Informationen über die verschiedenen Unternehmen des Wirtschafts- und Finanzsektors zu gelangen. Diverse Karrierewege aufzuzeichnen und sich ein klares Bild über die konkreten Abläufe eines Berufes zu verschaffen, war zu dieser Zeit nur im direkten Kontakt mit den Unternehmensvertretern möglich. Die Akteure der Wirtschafts- und Finanzwelt beschränkten sich zu diesem Zeitpunkt auf die Veröffentlichung von offenen Stellen via Ta-

gespreche, eine direkte Interaktion mit den zukünftigen Absolventen fand zum damaligen Zeitpunkt nur selten statt.

Um den vorgenannten Dialog zwischen Unternehmen und angehenden Arbeitnehmern zu stärken und zu fördern, war die Schaffung einer geeigneten Plattform von besonderer Wichtigkeit. Quasi aus der Not heraus wurde, noch vor der offiziellen Gründung der Anesec, die „Rencontre entreprises-étudiants“ ins Leben gerufen. Dieses Forum, das im Jahre 1983 mit der Unterstützung der Gemeinde Walferdingen im Kulturzentrum organisiert wurde, hatte wenig gemeinsam mit den jüngsten Ausgaben der „Rencontre entreprises-étudiants“. Damals standen den einzelnen Firmen noch keine Messestände zur Verfügung, auf denen diese ihren Aktivitätsbereich präsentieren durften und interessierte Studenten auf offene Stellenangebote aufmerksam machen konnten. Die teilnehmenden Unternehmen traten lediglich vor das anwesende Publikum, stellten ihr Unternehmen kurz vor und kündigten die zu besetzenden Stellen für das nächste Jahr an. Von größter Bedeutung war jedoch schon damals, dass die zukünftigen Absolventen in direkten Kontakt mit den Unternehmen traten und sich im Detail über mögliche Karriereverläufe informieren konnten.

Aufbauend auf dem Erfolg der ersten „Rencontre entreprises-étudiants“, bildete sich schnell ein Kreis von weiteren motivierten Studenten um die zwei Gründer herum, die anschließend den ersten Vorstand der Anesec (die Studentenabteilung der Adusec) bildeten. Der Kern dieses Vorstandes kümmerte sich sofort um die Weiterentwicklung dieser Studentenvereinigung, und so fand die erste ordentliche Jahreshauptversammlung am 25. Februar 1984 statt. Ihre Zielsetzungen definierte die Vereinigung wie folgt:

Diskussionen und Ideenaustausch zu verschiedenen Themata

**Bewerbungseminar „Comment réussir votre candidature“.**  
(FOTOS: SERGE NICKELS)



aus den Bereichen Wirtschaft und Finanzen anregen;

- gute Verbindungen zu Politikern und Firmen aufbauen;
- Schüler und Studenten über die unterschiedlichen Studiengänge informieren;
- für die Interessen seiner Mitglieder eintreten;
- freie Stellen für Praktika und Arbeitsplätze aufzeigen;
- mit den Vereinigungen, die ähnliche Interessen vertreten, zusammenarbeiten, so z.B. der Adusec, Aneil und andere.

Fortan begrenzten sich die Initiativen der Anesec nicht exklusiv auf die Ausrichtung des jährlich stattfindenden Forums „Rencontre entreprises-étudiants“. Die Anesec-Gründer hatten sich vielmehr als Ziel gesetzt, den Unternehmergeist der jungen Generation zu fördern und die Attraktivität des Wirtschaftsstudiums zu untermauern.

## Bindeglied zwischen Studenten und Unternehmen

Im Sinne des Informationsaustausches veröffentlichte die Anesec im Jahre 1985 erstmals ihr „Bulletin d'info“, das den Mitgliedern detaillierte Auskunft über die angestrebten Ziele der Vereinigung erteilte. Weiterhin versuchten die Verantwortlichen der Anesec bereits in dieser ersten Ausgabe der Broschüre, sowohl die Studenten als auch die Unternehmen auf die Wichtigkeit von Praktika hinzuweisen. Der Wille, als eine Art Bindeglied zwischen Studierenden und den in Luxemburg ansässigen Betrieben bei der Praktikavermittlung zu fungieren, hat bis heute seine Gültigkeit behalten.

Die in Mitte der achtziger Jahre folgende rasante Entwicklung des Finanzplatzes Luxemburg steigerte

konstant das Interesse an Wirtschafts- und Finanzstudiengängen. Die Mitgliederzahlen der Anesec profitierten in positiver Weise von der Popularität des Finanzplatzes und somit konnte anfangs der neunziger Jahre bereits das 350. Mitglied innerhalb der Anesec begrüßt werden.

Die große Nachfrage des Arbeitsmarktes nach qualifizierten Mitarbeitern im Bereich der Betriebs- und Volkswirtschaft verschaffte der Anesec die benötigte Aufmerksamkeit, um ihre unterschiedlichen Projekte logistisch und finanziell absichern zu können. Ein besonders wichtiger Schritt war hierbei die Schaffung von geeigneten Arbeitsstrukturen für die Vereinigung. Nach langen Diskussionen gelang es der Anesec 1991, ein Büro in der luxemburgischen Handelskammer zur Verfügung gestellt zu bekommen. Dieser Schritt erlaubte fortan, die Arbeit der Anesec noch besser zu koordinieren



Besichtigung des Luxair-Cargo-Centers.



Anesec-Broschüren 1983-2000.

Anesec

# ten und Unternehmen, Projektschmiede

studenten im Laufe der Jahre entwickelte ...



geschriebenen akademischen Arbeiten erfasst werden sollten. Später folgte dann die auszugswise Veröffentlichung der Abschlussarbeiten mit Spezialisierung auf die Bereiche Wirtschafts-, Finanz-, Rechts- und Politikwissenschaften sowie Management, Kommunikation und alle anderen Bereiche, die laut Verfasser der Arbeit in Zusammenhang mit der nationalen Wirtschaft gebracht werden konnten.

Auf der einen Seite bot „RENTA ECO“ somit den Studierenden die Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Arbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen, auf der anderen Seite konnten Institutionen, Verwaltungen, Unternehmen, Studierende und alle anderen Interessierten Einblicke in die durchgeführten Forschungsarbeiten und deren Ergebnisse erhalten. Die Datenbank „RENTA ECO“ konnte von allen Interessierten in der Handelskammer aufgesucht werden. Die Nutzung war kostenlos und beschränkte sich ausschließlich auf die in Vereinbarung mit den Autoren veröffentlichten Arbeiten.

Dieses Projekt, das die erste Datenbank mit dieser spezifischen Ausrichtung in Luxemburg schuf, versuchte somit, die mangelhafte Koordination und den verbesserungsfähigen Informationsaustausch zwischen zukünftigen Absolventen und den Unternehmen zu verbessern. Die heutigen Kommunikationstechnologien, wie zum Beispiel das Internet und die daraus resultierenden Möglichkeiten, haben dieses Projekt leider in Vergessenheit geraten lassen.

Trotz dieser beiden sehr zeitaufwendigen Projekte „YES“ und „RENTA ECO“, haben die Verantwortlichen der Anesec weiterhin die zukünftigen Absolventen ausgiebig über mögliche Studiengänge oder weiterführende Studien informiert. In diesem Sinne begann die Anesec 1992 unter anderem mit der Ausarbeitung der Infobroschüre „Vademecum des 3<sup>es</sup> cycles“. Ebenfalls wusste der Vorstand um die Wichtigkeit von komplementären Kompetenzen, beziehungsweise einer kontinuierlichen Weiterbildung nach Abschluss des Studi-



Pitt Wangen (Sekretär) mit historischer Anesec-Newsletter. (FOTO: C. HOFFMANN)

ums. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Handelskammer sowie dem IFBL („Institut de formation bancaire Luxembourg“) konnten alle Anesec-Mitglieder zu vergünstigten Konditionen an den von den beiden Institutionen angebotenen Kursen und Schulungen teilnehmen.

Etwa zur gleichen Zeit, und in Vorbereitung zur jährlich stattfindenden „Rencontre entreprises-étudiants“, führte die Anesec mit Unterstützung von ortsansässigen Unternehmen das Seminar „Comment réussir votre candidature“ ein. Dieser Workshop, der auch heute noch sehr großen Anklang bei den Mitgliedern findet und seit mehreren Jahren von Diane Ries, selbst ehemaliges Anesec-Mitglied, geleitet wird, erklärt in verständlicher Weise, welche Fehler bei der Erstellung seines Lebenslaufes zu vermeiden sind und weist mit vielen Ratschlägen die Teilnehmer des Seminars darauf hin, wie sie bei anstehenden Bewerbungsgesprächen eine gute Figur abgeben können.

Es sei kurz darauf verwiesen, dass die Anesec in den 1990er-Jahren eine ganze Reihe von kulturellen Aktivitäten organisiert hat: von den zahlreichen Studienreisen, nach London, Paris und Florenz, um nur einige zu nennen, über die Besichtigung von unterschiedlichen Betrieben aus der Luxemburger Industrie und Wirtschaft (un-

ter anderem TDK, Bourse de Luxembourg, ...), bis hin zur fast schon berühmten „Boatparty“ auf der Mosel.

## Die Anesec: international und pro-universitär

Ein weiteres Thema, das auch heute noch polarisiert und schon damals von mehreren Anesec-Vorständen aktiv diskutiert wurde, betrifft die Universität Luxemburg. Als Vertretung der Betriebs- und Volkswirtschaftsstudenten hat sich die Anesec seit jeher für den Aufbau einer Wirtschaftsfakultät in Luxemburg stark gemacht. Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass die Studierenden ihre ganze Studienzeit im heimischen Luxemburg verbringen müssen. Ganz im Gegenteil, die Vertreter der Anesec unterstreichen seit vielen Jahren die Wichtigkeit eines internationalen Studiums. Nur so können die zukünftigen Absolventen die benötigte geistige Reife erlangen, um sich in einem internationalen Umfeld durchsetzen zu können. Ebenfalls eine wichtige Rolle für den Erfolg einer nationalen Wirtschaftsfakultät spielt diesbezüglich die Forschung und Entwicklung. Hat in einem Land wie Luxemburg, das maßgeblich durch den Finanzplatz beeinflusst wurde und immer noch wird, die Forschung und Entwicklung in diesem Teilbereich nicht einen höheren Stellenwert verdient? ▶

und den Mitgliedern weitere Dienste anzubieten. So wurde zum Beispiel ein telefonischer Bereitschaftsdienst ins Leben gerufen: Jeden Freitag zwischen 17 und 19 Uhr bot dieser den Mitgliedern die Möglichkeit, sich individuell über die Aktivitäten, Programme und Dienstleistungen der Anesec zu informieren.

## Projektschmiede für Jungunternehmer

Etwa zur gleichen Zeit entstand das erste Junior Unternehmen Luxemburgs. YES (Young Entrepreneurial Students) wurde gegründet als eine gemeinsame Initiative der Anesec und der Handelskammer Luxemburg. Ziel war es, den Studierenden einen ersten Kontakt mit der Arbeitswelt zu erlauben und ihnen die Möglichkeit zu geben, den Unternehmen verschiedene Dienstleistungen (u.a. Marktanalysen, Erstellung von Strategiepapieren, ...) zur Verfügung zu stellen.

Das Konzept des Junior-Unternehmens existierte schon seit mehreren Jahren in unseren Nachbarländern, die Idee war also nicht neu und bereits mehrfach erprobt. Die Grundidee ist simpel: Studenten arbeiten an einem Projekt, an einer konkreten Mission, um so eine bestimmte Nachfrage zu befriedigen. Es ist Aufgabe der Studierenden, selbst Verantwortung zu übernehmen und die notwendigen Mittel in Bewegung zu setzen um der Nachfrage gerecht zu werden. Das Dienstleistungsspektrum des Unternehmens YES reichte von Marktanalysen über Import- und Exportmissionen bis hin zur Finanz- und Strategieberatung.

YES bot somit eine einmalige Erfahrung für die Studenten und ermöglichte ihnen, bereits während ihrer Studienzeit zu zeigen, dass sie Unternehmerqualitäten besitzen. Der Übergang vom Studium zur Berufswelt wurde somit um ein vielfaches vereinfacht. Auch war YES eine beliebte Alternative zum Betriebspraktikum. Im Gegensatz zum klassischen Praktikum wurden die YES-Mitarbeiter als gleichwertiger Partner des Unternehmens angesehen. Seit seiner Gründung war das Junior-Unternehmen ein großer Erfolg. Bereits im Februar 1991 befanden sich mehrere Projekte in der Vorbereitungsphase, so unter anderem diverse Marktanalysen.

„RENTA ECO“ (Relevé national des travaux académiques en sciences économiques) war ein weiteres Projekt, das unter der Leitung von YES ins Leben gerufen wurde. Bei diesem neuen Konzept handelte es sich darum, eine Art Sammelbecken aufzubauen, in dem alle von Luxemburgern, bzw. in Luxemburg ansässigen Studenten,



(FOTO: CLAUDE HOFFMANN)

## Without equal

BDO Compagnie Fiduciaire, a different perspective

**BDO Compagnie Fiduciaire**  
Experts-comptables  
Réviseurs d'entreprises  
Conseils fiscaux

BDO Compagnie Fiduciaire  
Société Anonyme

"Le Dôme" Espace Pétrusse  
2, avenue Charles de Gaulle  
L-1653 Luxembourg

Boîte postale 351  
L-2013 Luxembourg

www.bdo-cf.lu  
bdo.compagnie.fiduciaire@bdo-cf.lu

Tél. (+352) 45 123-1 • Fax (+352) 45 123-201

## Dienstleister, Bindeglied zwischen Studenten und Unternehmen, Projektschmiede

Die Anesec entschloss sich dazu, der starken Internationalisierung des Arbeitsmarktes Rechnung zu tragen, indem sie 1999 die erste Ausgabe der „Journée internationale des sciences économiques - Jisec“ organisierte. Ziel dieser Veranstaltung war es, mit Hilfe von Konferenzen, vorgetragen von sowohl national als auch international renommierten Gastrednern, auf aktuelle Themen (zum Beispiel im Bereich der Mikro- und Makroökonomie, Finanzen, internationales Recht, ...) hinzuweisen und mögliche Denkanstöße zu geben.

Im Jahr 2000 konnte die Anesec schließlich, nach vielen administrativen Hürden, die Gründung der FUSE („Fondation des universitaires en sciences économiques“) feiern. Zusammen mit der AMUSE („Amicale et mutuelle des universitaires en sciences économiques“) wurde den Verantwortlichen der Anesec schnell klar, dass hierzulande der Unternehmertegeist nur ungenügend gefördert werden würde. Die gemeinsame Stiftung von AMUSE und Anesec hat in der Vergangenheit mehrere Wettbewerbe in Sekundarschulen des Landes organisiert, um über diesen Weg die Schüler bei der Umsetzung ihrer Ideen in einen Mini-Businessplan zu unterstützen. Des Weiteren veranstaltet die FUSE, unter anderem, jedes Jahr ein Seminar zum Thema Unternehmensgründung und -übernahme in der Handwerkskammer auf Kirchberg.

Die von der Anesec ins Leben gerufenen Initiativen führten dazu, dass die Vereinigung mit einem sehr hohen Rhythmus an Aktivitäten ins neue Jahrtausend startete. Besonders hervor stachen die jährlich stattfindende „Rencontre entreprises-étudiants“, sowie die „Journée internationale des sciences économiques“. Hinzu fügten sich mehrere Unternehmensbesichtigungen, Konferenzen und Seminare. Doch obwohl all diese Veranstaltungen sich größter Beliebtheit erfreuen durften, begann ab 2002 eine sehr schmerzhaft Zeit für die Studentenorganisation. Es schien, als übe der große Erfolg der Anesec in einer gewissen Weise einen un-

bewussten Erfolgsdruck auf potenzielle neue Vorstandsmitglieder aus. Es gelang den Anesec-Verantwortlichen nur noch mit Mühe, neue Mitglieder für die aktive Mitarbeit innerhalb des Vorstandes zu gewinnen. Ende 2004 sah die Vereinigung, mangels Nachfolger, ihrem Ende entgegen.

Ein Straßburger Student hörte vom Schicksal der Anesec und erklärte sich bereit, einen letzten Versuch zu starten, die Anesec vor dem Aus zu retten. Mit vorbildlichem Einsatz motivierte jener Student seine Straßburger Studienkollegen, den Neuaufbau der Anesec mitzugestalten. Im Januar 2005 hatten sich bereits fünf Mitglieder zusammengefunden und begannen alsbald mit den Vorbereitungsarbeiten für die 22. „Rencontre entreprises-étudiants“. Eines war allen Beteiligten klar, ein Ausfall des bis dahin jährlich organisierten Unternehmensforums hätte das sichere Ende der Anesec bedeutet. Diese Erkenntnis führte dazu, dass trotz mehrerer logistischer Hürden, bereits am 30. April 2005 eine neue Ausgabe der traditionellen Unternehmensmesse stattfinden konnte.

### Kariereknick und neue Dynamik

Die 22. „Rencontre entreprises-étudiants“ gab zweifelsohne den Startschuss für eine positive Dynamik innerhalb der Anesec. Binnen weniger Wochen konnten die Anesec-Verantwortlichen neue Mitglieder im Vorstand begrüßen, obwohl die angestrebte Zielsetzung hoch angesetzt war: Die Anesec als repräsentative Vereinigung der Betriebs- und Volkswirtschaftsstudenten stärken, die „Rencontre entreprises-étudiants“ ausbauen und die diversen traditionellen Aktivitäten der Anesec erneut aufleben lassen.

Dank der Unterstützung ehemaliger Anesec-Vorstandsmitglieder konnte die Vereinigung bereits zum Anlass der „Foire de l'étudiant“ im November 2005 eine eigene Broschüre, den „Guide du futur économiste“ veröffentlichen. Diese Orientierungshilfe, die vor allem den Sekundarschülern zugute kommt, enthält viel Wissenswertes über die Studien-



Die Anesec auf der Foire de l'étudiant 2007.

angebote aus dem Bereich Betriebs- und Volkswirtschaft der zahlreichen europäischen Universitäten sowie auch mehrere Erläuterungen zu typischen Berufen der heutigen Finanzwelt.

Um den Kontakt mit seinen Mitgliedern aufrechterhalten zu können, auch wenn jene sich zwecks Studiums im Ausland befinden, hat der Vorstand der Anesec die Entscheidung getroffen, eine elektronische Newsletter zu erstellen, die in regelmäßigen Abständen die Mitglieder per E-Mail über die anstehenden Veranstaltungen und Termine informiert. In dieser gleichen Perspektive wurde auch die Datenbank mit Praktika- und Stellenangeboten digitalisiert. Alle Interessierten können sich nun live über die Anesec-Internetseite über offene Stellenangebote informieren.

Am 18. März 2006 fand schließlich die 23. Ausgabe der „Rencontre entreprises-étudiants“ statt. Die Anesec-Verantwortlichen wollten sich keinesfalls auf das traditionelle Unternehmensforum beschränken und versuchten, neue innovative Ideen mit einzubringen. Als erste Vereinigung in Luxemburg bot die Anesec, im Rah-

men der 23. Rencontre, seinen Mitgliedern an, an einem live simulierten Bewerbungsgespräch teilzunehmen. Hier steht ganz deutlich das pädagogische Ziel im Vordergrund. Nach einem Gespräch von ungefähr 20 Minuten soll der Kandidat ein kurzes Feedback sowohl über sein Verhalten als auch über seinen Lebenslauf erhalten. Dass dieses Angebot auf ein großes Interesse stieß, beweist auch, dass die Anesec seit jeher versucht hat, auf die Bedürfnisse seiner Mitglieder einzugehen und zu reagieren.

Auch in den folgenden Monaten arbeiteten alle Vorstandsmitglieder aktiv an der Professionalisierung der „Rencontre entreprises-étudiants“. So wurde zum Beispiel, auf Anregung der teilnehmenden Unternehmen für die 24. Unternehmensmesse, die am 17. März 2007 stattfand, erneut eine Spezial-Broschüre mit Details zu Unternehmensprofil und Rekrutierungsvorgehensweise veröffentlicht.

Erwähnenswert ist ohne weiteres das Angebot von diversen kulturellen Aktivitäten, welche die Anesec im Laufe der letzten vier Jahre wieder hat aufleben lassen: Unternehmensbesichtigungen, Golfseminare, Weinproben, Fußballturniere, etc. Nicht zu vergessen das wieder jährlich stattfindende Seminar „Comment réussir votre candidature“.

25 Jahre... und wie sieht die Zukunft aus? Hat die Anesec noch eine Daseinsberechtigung? Diese

Fragestellung kann mit einem klaren Ja beantwortet werden:

Die Anesec ist die einzige Vereinigung in Luxemburg, die über 500 Mitglieder in den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaft vertritt.

Keine andere Organisation bemüht sich so intensiv um die Sensibilisierung der Sekundarschüler.

Die Anesec weist ihre Mitglieder konsequent auf Praktika- und Stellenangebote hin.

Mit der jährlich stattfindenden „Rencontre entreprises-étudiants“ und dem Seminar „Comment réussir votre candidature“ bereitet die Anesec ihre Mitglieder konkret auf den Übergang vom Studium ins Berufsleben vor.

Die Anesec stellt den Unternehmertegeist in seiner reinsten Form dar.

www.anesec.lu

Am heutigen 29. März 2008 feiert die Anesec ihr 25. Jubiläum. Mit einer Feierstunde ab 10 Uhr in der Handelskammer auf Kirchberg hält der Anesec-Vorstand, zusammen mit den Ehrengästen und Unternehmensvertretern, Rückblick über die letzten 25 Jahre. Ab 14 Uhr findet anschließend das traditionelle Unternehmensforum statt, das für jeden Interessierten zugänglich ist, sowie die Simulationen von Bewerbungsgesprächen.

Anesec Asbl  
7, rue Alcide de Gasperi  
L-2981 Luxembourg  
info@Anesec.lu



Rencontre entreprises-étudiants.

(FOTO: ELAINE SCHINTGEN)

### BONN SCHMITT STEICHEN AVOCATS



NAMED LUXEMBOURG LAW FIRM OF THE YEAR  
AT THE IFLR'S 2008 EUROPEAN AWARDS CEREMONY

- CORPORATE
- BANKING & FINANCE
- INVESTMENT MANAGEMENT
- LITIGATION
- TAX
- REGULATORY

44, RUE DE LA VALLÉE L-2661 LUXEMBOURG  
BP 522 L-2015 LUXEMBOURG

TEL: (+352) 45 58 58 FAX: (+352) 45 58 59

E-MAIL: MAIL@BSSLAW.NET VISIT US AT WWW.BSSLAW.NET

MEMBER  
LEX MUNDI  
THE WORLD LEADING ASSOCIATION OF INDEPENDENT LAW FIRMS

Claude Hoffmann: Anesec mit neuem Präsidenten

# Nach dem Studium zuerst das Gehalt ...

Mangelnde Vorbereitung auf die persönliche Karriere an den Universitäten

VON ROLAND HOUTSCH

„Nach fünf Jahren Studium sieht man zunächst einmal sein Gehalt, wenn man ein Diplom in der Tasche hat“, sagt Claude Hoffmann kategorisch. Aspekte der Weiterbildung, die zum Beruf gehört, werden zunächst einmal weniger bedacht. Ich weiß nicht, ob das einen Arbeitssuchenden wirklich interessiert.

Umso mehr es an den Universitäten keinerlei Vorbereitung auf die Planung einer persönlichen Karriere gibt. Und da haben die Privatindustrie und auch der Finanzsektor einen schweren Stand gegen den öffentlichen Dienst. Die Studenten sehen oft nicht, dass die Privatindustrie bessere Karriere-möglichkeiten und eine Reihe anderer Vorteile bietet, die man als Staatsbeamter nicht unbedingt genießt. Umgekehrt ist aber auch die Pflicht zur Weiterbildung ein Aspekt, den Studenten erst mal verinnerlichen müssen, wenn sie anfangen, ihrem Beruf nachzugehen, und das, ob sie in der Privatwirtschaft oder als Staatsbeamte arbeiten.“

## Diplom als Eintrittskarte, aber nicht mehr

Vor der Anesec-Rencontre wird Claude Hoffmann noch deutlicher: „Das Diplom ist nicht mehr und nicht weniger als eine Eintrittskarte zum Arbeitsmarkt. Die weitere Karriere hängt aber von ganz anderen Faktoren ab. Und eben auch davon, ob man schon während des Studiums Kontakte zu den Personalbüros geknüpft hat oder über die Anesec zu Beziehungen auf dem Arbeitsmarkt verfügt.“

Deshalb sind die Rencontres in seinen Augen eine einmalige Gelegenheit: „Sie erlauben, das breite Spektrum der Karrieremöglichkeiten am Finanzplatz Luxemburg auszuloten und für sich selbst den richtigen Karriereweg zu wählen. Daraus erklärt sich sicherlich auch der Erfolg der Veranstaltung. Ich bin jetzt drei Jahre lang dabei, und jedes Jahr wird die Veranstaltung größer. Viele Studenten und Unternehmen sind zufrieden über die Organisation, die wir in der Regel gut im Griff haben. Studenten und Unternehmen sind aber auch froh, hier, nicht wie auf anderen Jobbörsen, ein ausschließlich wirtschaftliches Publikum zu haben. Jeder Student, der heute hier in der Handelskammer anwesend ist, bietet eigentlich studienmäßig die Voraussetzungen für eine Anstellung. Die sektorielle Aufstellung der Anesec ist hier ein großer Vorteil. Genau aus diesen Überlegungen heraus haben wir unsere Kollegen von der Aneld (Association nationale des Etudiants luxembourgeois en droit) gebeten, auch an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Sie sind bei der 25. Rencontre dabei. Das Programm wurde übrigens leicht gekürzt, um Platz zu lassen für die akademische Sitzung zum Jubiläum.“

Der neue Präsident und Nachfolger von Serge Nickels unterstreicht auch, dass die Anesec neben der



Anesec-Präsident Claude Hoffmann: „Rencontres sind einmalige Gelegenheit.“  
(FOTO: CHARLES CARATINI)

Rencontres vielfältige Dienstleistungen für Studenten und Unternehmen anzubieten hat: „Wir versuchen, die Unternehmen und die Studenten mit den bestmöglichen Informationen zu versorgen. Und auch an den Schulen sind wir in Zusammenarbeit mit der Acel aktiv, um die vielen Berufsbilder des Finanzsektors bekannter zu machen.“

Im Gespräch wird kaum eingegangen auf den nicht unbeträchtlichen Arbeitsaufwand, den diese ehrenamtliche Tätigkeit mit sich bringt. Eine Organisation wie die Rencontres lässt sich nun einmal nicht aus dem Ärmel schütteln. Aber Hoffmann sieht das pragmatischer: „Die Studentenvereinigungen geben allen Mitarbeitern die Möglichkeit, Praxiserfahrung zu sammeln und im Team zu arbeiten. Sie sind also in gewisser Hinsicht eine realitätsnahe Vorbereitung auf den Beruf. Außerdem ist die Aktivität möglicherweise auch ein Trumpf für den späteren Berufsstart, weil man sicher nicht als Unbekannter auf den Luxemburger Arbeitsmarkt zurückkommt, wenn man aktiv in einer der studentischen Vereinigungen mitgearbeitet hat.“

## Für Privatwirtschaft sensibilisieren

Hauptanliegen der Anesec ist es, Luxemburger Studenten für den privatwirtschaftlichen Bereich zu sensibilisieren: „Ich verkenne nicht die Vorteile einer Anstellung im Staatsdienst, abgesehen davon, dass diese Leute ja auch gebraucht werden und im Land ihre Aufgabe zu erfüllen haben. Aber wir wollen auf der Rencontre zeigen, dass der Finanzplatz viele interessante Karrieren zu bieten hat. Hier ist die Möglichkeit, sich über die Bandbreite der Berufe der Finanzwelt zu informieren. Zusätzlich soll aber schon anklingen, dass auch mit einem Diplom in der Tasche die berufliche Weiterbildung in Zukunft unumgänglich sein wird.“

Angesteckt von diesem privatwirtschaftlichen Sendungsbewusstsein hatte Premierminister Jean-Claude Juncker im vergange-

nen Jahr die Schaffung eines Staatsbeamten-Pools angedacht. So sollten Angestellte des Öffentlichen Dienstes Erfahrung in der Privatwirtschaft sammeln und sich über die Anforderungen und Bedürfnisse in diesem Sektor informieren können. Tatsächlich scheint die bei der 24. Rencontres lancierte Idee noch immer weiterverfolgt zu werden, wie Claude Hoffmann bestätigt: „Wir sind angesprochen worden, um diese Idee weiterzuspinnen und Vorschläge zu unterbreiten.“

Weniger akut sieht Claude Hoffmann den Informationsbedarf bei Studenten hinsichtlich moralischer und ethischer Überlegungen der Industrie. Er verkennt nicht, dass diese Überlegungen in der Finanzwelt akut sind, sieht aber die Studenten, die anfangen zu arbeiten, noch weniger mit den Fragen nach der sozialen Verantwortung der Unternehmen konfrontiert.

**PKF**  
Luxembourg

Audit | Tax and Accounting | Consulting [www.pkf.lu](http://www.pkf.lu)

*PKF Luxembourg est le représentant luxembourgeois de PKF International, parmi les plus grands réseaux mondiaux de professionnels de l'audit et du conseil avec plus de 400 cabinets indépendants dans près de 120 pays. Nous sommes un des plus importants cabinets indépendants sur le marché luxembourgeois qui compte quatre-vingts collaborateurs dans ses bureaux à Luxembourg - Strassen.*

*Les activités du groupe comprennent les services d'audit, les travaux d'expertise comptable et de conseil fiscal, le conseil aux entreprises et les activités de domiciliation. Nous avons une clientèle diversifiée qui est active dans tous les secteurs économiques nationaux et internationaux.*

**Nous recherchons les profils suivants**

- COMPTABLES JUNIOR / SENIOR (M/F)
- AUDITEURS JUNIOR / SENIOR (M/F)
- CONSULTANTS JUNIOR / SENIOR (M/F)

Dans tous nos métiers nous offrons un travail diversifié dans un environnement jeune et dynamique avec des opportunités intéressantes. Tous nos collaborateurs peuvent bénéficier d'un plan de formation développé au sein du groupe.

Si vous êtes intéressés par un poste offert ci-dessus nous vous prions d'adresser votre candidature avec lettre de motivation et CV en indiquant la référence du poste en question à :

**PKF Luxembourg**  
Département des Ressources Humaines  
7, rue Thomas Edison  
L-1445 Luxembourg-Strassen  
ou par e-mail à [emploi@pkfwb.eu](mailto:emploi@pkfwb.eu)

Une association à travers 25 ans

# Un point d'ancrage dans la société

Souvenirs de cinq membres du comité de l'Anesec

PAR ROLAND HOUTSCH

Ils sont cinq et ils parlent... de leur temps à la tête du comité de l'Anesec. Il y a l'esprit des pionniers, mais aussi les préoccupations de ceux qui ont dû assurer la continuité d'une entreprise lancée en 1983. De quoi méditer, car, les associations sectorielles marchent bien quand il y a une conjoncture difficile et moins bien quand tout baigne... sauf si on renverse la tendance comme l'Anesec a su le faire. Ces entretiens émailleront le récit historique de l'association qui fête ses 25 ans et qui est également publié dans ce supplément.

25 ans d'activités diverses sont difficiles à résumer dans le cadre de ce genre de tour de table. Surtout que le journaliste a à faire à des passionnés - passionnés de l'économie et du rôle de l'économiste dans les sociétés modernes et du destin économique dans un monde en pleine évolution. A chaque souvenir, les discussions reprennent: points de vues et analyses fusent lors de ces pré-rencontres avec des anciens. C'est un message non dit qu'ils délivrent ainsi et que résumera Marc Hostert plus tard: «L'économie est essentielle. Elle fait tourner les sociétés et est création de richesses qui profitent à tous.»

Serge Allegrezza est aujourd'hui le directeur du Statoc et membre fondateur de l'Anesec, avec Ferdinand Grulms, en 1983: «La situation économique était tendue, le Luxembourg passait une période difficile, avec la crise sidérurgique, le choc pétrolier et la dévaluation du franc. Nous voulions donc créer un pont entre les étudiants du secteur et le monde du travail. Les débuts étaient modestes.

## Un pont entre étudiants et monde du travail

Heureusement l'envol du Grand-Duché et son décollage économique farouche ont à partir de 1985 boosté la demande. Nos membres étaient sensés faire le chemin vers l'Adusec, une fois sur le marché du travail. L'idée de l'association, dès le début, était portée par notre conviction que les économistes ont des approches, des réflexions et une sensibilité particulières qu'il s'agissait de faire connaître et de partager - à une époque où la notion d'études économiques était encore assez floue dans une économie dominée par l'industrie et non par le tertiaire. Le Luxembourg avait essentiellement des cadres ayant reçu une formation d'ingénieur et ces nouveaux-venus sur le marché du travail qu'étaient les économistes diplômés à l'Université suscitaient la curiosité.

S'il y a un regret en regardant l'évolution de l'Anesec depuis ses débuts, c'est celui que l'association était toujours plutôt centrée sur le Luxembourg et l'économie luxembourgeoise. C'était une restriction alors qu'on aurait dû dès le début essayer de toucher aussi les ressortissants étrangers.



Trois anciens dans un but commun: assurer la continuité de l'Anesec.

(PHOTO: CHARLES CARATINI)

Et bien sûr le secteur souffre du fait que nous n'ayons pas une représentation professionnelle des métiers de la finance et de l'économie qui s'étende aux activités économiques et qui puisse parler de problèmes économiques et de problèmes de la place financière. Je suis conscient qu'il n'est pas facile de regrouper tous les acteurs ayant parfois des vues et des intérêts divergents, mais nos professions auraient sans doute plus de poids dans une telle représentation sectorielle.»

Marc Hostert, membre du comité de 1989 à 1992 et président honoraire (ministère des Classes moyennes, du Tourisme et du Logement), avait plutôt un problème de luxe qu'il décrit en bon luxembourgeois: «D'Ochsen hun zu eiser Zäit um Späicher gekalleft. L'Anesec était bien organisée et structurée à mon époque. Nous avions un bureau à la Chambre de commerce, le nombre de nos membres était en croissance spectaculaire et nous avons lancé des projets innovateurs dans le cadre des Ju-

nior Entreprise. L'Anesec a même signé l'étude structurelle pour le parc naturel Uewersauer. Enfin nous avons abordé des sujets comme les lacunes des étudiants luxembourgeois au niveau de leur représentation personnelle et lancé des formations et simulations d'entretien. C'était l'époque des premiers grands contrats de sponsoring, l'époque aussi d'une internationalisation qui se caractérisait par une attention accrue aux questions macroéconomiques. Logiquement nous prenions position contre une Université du Luxembourg, luxembourgeoise en défendant l'apport des traditionnels passages à l'étranger des étudiants luxembourgeois. Cette idée se reflète d'ailleurs bien dans le projet finalement mis en place. Sur le plan personnel, l'association aura laissé des amitiés durables - un réseau au-delà des clivages politiques et des intérêts professionnels. Le réseau de l'Anesec est un outil précieux, encore aujourd'hui. Avec des souvenirs précieux aussi, telle cette affaire du

champagne. Pour une réception et suite à une erreur de livraison, un sponsor avait offert plus de mille bouteilles du précieux liquide. La manne est restée entre les mains de l'Anesec, jusqu'à épuisement.»

## Des idées qui n'ont pas été démenties

Claude Streicher, membre du comité 1993-1994 et aujourd'hui corinateur du service financier du Lycée Aline Mayrisch, s'implique encore aujourd'hui dans des projets économiques pour écoliers tel Sunergy, la station photovoltaïque du lycée: «Les choses se présentent différemment en rétrospective. Mais notre apport c'était l'extension du réseau de nos membres. Nous avons aussi essayé de donner une continuité à nos activités après dix années d'existence. L'Anesec c'est une période relativement courte et les études terminées, il s'agit malheureusement de quitter le comité.

L'étudiant en économie est plus confronté à la théorie qu'à la pratique. L'Anesec présentait un for-

midable terrain pour expérimenter ce que nous apprenions, à mettre en pratique la théorie, à prendre des décisions. D'ailleurs si on regarde les évolutions du système scolaire, notamment dans nos actions scolaires et d'information des étudiants axées sur la pratique et la nécessité de bien se présenter face à son employeur, nous faisons à l'époque des choses qui ne pouvaient pas être tout à fait fausses. Nous avons aussi continué le travail sur le marketing personnel de nos membres, en insistant sur l'importance d'avoir un portfolio propre et de continuer à se former après les études universitaires... encore des sujets récurrents dans le monde de l'éducation d'aujourd'hui.»

Aline Muller, aujourd'hui à la HEC - Management School of the University of Liège, voit surtout les opportunités que lui offrait son travail au comité (de 1995 à 1999): «C'était pour nous étudiants l'occasion de connaître et de voir de près toute une série de personnalités du monde économique et politique. C'était aussi le défi de réunir et de motiver des gens autour d'un objectif, autour d'une vision commune. Dans mon cas, l'association s'était un peu endormie et nous avons décidé de réveiller son potentiel. Nous l'avons fait en développant nos services et nous situant comme un point d'ancrage. Il faut dire aussi que nos présidents avaient pratiquement tous un message de citoyenneté. Pour nous, à la période de la création de la Luxembourg School of Finance, c'était clairement de stimuler la recherche dans le domaine économique et les services financiers. Le message est plutôt bien passé et, alors comme aujourd'hui, beaucoup de gens s'investissent dans ce domaine.»

## La vie d'une association: pas que des périodes fastes

Christian Lamesch, membre du comité de 2004 à 2006 et aujourd'hui au Parlement européen, a repris une association exsangue en 2004 dans une assez grande indifférence: «J'étais un assidu des manifestations de l'Anesec. C'était là que j'ai pu voir et entendre Jean-Claude Juncker pour la première fois. Les manifestations destinées aux élèves puis aux étudiants me paraissaient enrichissantes d'un point de vue personnel. Je me disais que l'association valait la peine d'être relancée et ai réuni une équipe d'étudiants... strasbourgeois. Nous avons pratiquement recommencé le travail à zéro, offrant même la carte de membre au début. Il ne faut pas oublier que la morosité était aussi conjoncturelle et que la reprise économique était lente à se dessiner. Mais les Rencontres, nous étions conscients qu'il fallait les sauver coûte que coûte. Nous avons réussi notre pari et je suis fier de la relance et de cette 25<sup>e</sup> édition que nous célébrons aujourd'hui.



Souvenirs agréables: Aline Muller et Serge Allegrezza se livrent.

(PHOTO: GUY JALLAY)

Von der Luxemburger Traditionsbank zum internationalen Unternehmen

# Auf der Suche nach jungen Talenten

Jährlich stellt die „Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat“ rund 60 Personen ein

VON FRANÇOISE HANFF

Jobstarters heißt das Seminar, das die „Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat“ (BCEE) erstmals Ende November in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und der „Association des cercles d'étudiants luxembourgeois“ (Acel) organisierte. Ziel der Veranstaltung war es, Studenten und jungen Arbeitssuchenden generelle Informationen über den Arbeitsmarkt in Luxemburg zu liefern. Die Erstauflage war von Erfolg gekrönt: Rund 70 Interessierte machten sich an jenem frühen Samstagmorgen schlau.

Dass solche Veranstaltungen unerlässlich sind, wissen Sandra Schengen und Jean-Luc Bermes, die alle beide in der „Division Gestion des ressources humaines et formation“ im „Service gestion du personnel“ der Sparkasse tätig sind, nur zu gut. „Viele junge Leute haben heutzutage keine Ahnung, wie sie einen Lebenslauf oder einen Motivationsbrief verfassen oder sich für ein Vorstellungsgespräch vorbereiten sollen“, bedauert Sandra Schengen, Attachée de direction, gegenüber dem „Luxemburger Wort“. Dabei sei erstaunlich, dass im Zeitalter der modernen Kommunikationstechnologien die wenigsten sich über ihren potenziellen Arbeitgeber informieren.

„Wir geben den jungen Leuten zu verstehen, dass ein Curriculum Vitae und ein Motivationsbrief nie perfekt sein können. Jeder Bewerber sollte seinen eigenen Stil entwickeln. Hauptsache ist, dass die gelieferten Informationen vollständig und korrekt sind“, erklärt Sandra Schengen. Zudem sollte der Schreiber zeigen, dass er interessiert und motiviert sei, bei dem jeweiligen Arbeitgeber zu arbeiten, fügt Jean-Luc Bermes, Chef de division adjoint, hinzu. Pro Jahr erhält die Sparkasse zwischen 5 000 und 6 000 Bewerbungen. Angesichts des Erfolgs der Erstauflage ist ein weiteres Jobstarters-Seminar für Anfang Juli in Vorbereitung.

## Präsenz im Internet und auf Messen

Um junge Talente zu rekrutieren, setzt die BCEE auf eine vielseitige Strategie. Werbung macht die Luxemburger Bank natürlich auf ihrer eigenen Internetseite, aber auch auf der Webpage der Universität Luxemburg und der „Association nationale des étudiants en sciences économiques et commerciales“ (Anesec), mit der sie seit rund zehn Jahren zusammenarbeitet. Des Weiteren wirbt das Finanzinstitut für sich auf den Jobplattformen Monster und ITJobs sowie in den Luxemburger Medien. Auch auf Messen zeigt die Bank Präsenz: beispielsweise bei der Be- und Anwerbmessen für Studenten der Wirtschaftswissenschaften „Rencontre Entreprises-Etudiants“ und der Firmenkontaktmessen meet@uni.lu.

Ein neues Element in der Anwerbsstrategie ist die Vorstel-



Sandra Schengen und Jean-Luc Bermes von der „Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat“.

(FOTO: ANOUK ANTONY)

lung der Bank und des Finanzplatzes in ausländischen Universitätsstädten. „Wir sind erstaunt und erfreut über das außerordentliche Interesse der jungen Leute“, freut sich Jean-Luc Bermes.

## Bei Studien Einstellungschancen beachten

Im April wird die Sparkasse ihre Informationsstrategie auf Sekundarschulen ausdehnen und eine Sitzung im Lycée Robert Schuman organisieren. „Im Allgemeinen empfehlen wir Schülern, die sich noch nicht für einen Studienzweig entschieden haben, ein Fach zu studieren, das ihnen Spaß macht. Dabei sollten sie jedoch keinesfalls aus den Augen verlieren, wie es um die Einstellungschancen in der gewählten Berufsrichtung steht“, so Jean-Luc Bermes.

Pro Jahr stellt die Sparkasse rund 60 Personen ein. Die Belegschaft umfasst 1790 Beschäftigte. Etwa die Hälfte der Neuzugänge sind im Besitz des Abiturs oder haben ein bis zwei Jahre studiert. Der Rest hat ein Hochschuldiplom in der Tasche. Die Berufseinsteiger haben die Gelegenheit, während ein bis zwei Jahren die verschiedenen Aktivitäten der Bank kennenzulernen und erhalten eine feste Zuteilung erst im späteren Verlauf ihrer Karriere.

„Die Sparkasse legt großen Wert darauf, den Kunden in dessen Muttersprache zu bedienen.“ Daher ist das Beherrschen der luxemburgischen Sprache sehr wichtig für die Angestellten der Sparkasse und Teil der Unternehmenskultur. Die Luxemburger Traditionsbank hat sich mittlerweile zu einem internationalen Unternehmen gemausert: Neben Luxemburgern, Spaniern, Portugiesen, Italienern, Franzosen, Belgiern und Deutschen sind auch Personen englischen, Schweizer,

serbischen, kapverdischen und asiatischen Ursprungs bei der Sparkasse angestellt.

Was das Bewerberprofil betrifft, so sollten Kandidaten ein Abitur, eine 13<sup>e</sup> technique oder höhere

Studien bestanden haben. Auch wenn die meisten unter den Akademikern aus den Fachbereichen Wirtschafts-, Finanz- oder Rechtswissenschaften kommen, so sind doch auch andere Studienrichtun-

gen willkommen. „Manchmal ist aber auch die Persönlichkeit des Bewerbers ausschlaggebend. Wir schließen niemanden aus.“ Denn eine Bank ist ein sehr vielseitiges Unternehmen, in dem nicht nur finanztechnische Experten benötigt werden.

Arbeitnehmer mit Studien in Wirtschaft, Verwaltung oder Finanzen finden ihren Tätigkeitsbereich oft im Zweigstellennetz, wo sie im Bereich Private Banking tätig sind, kleine und mittlere Betriebe beraten oder die Möglichkeit haben, für eine oder mehrere Zweigstellen verantwortlich zu sein. Neben theoretischem Wissen ist hier auch kommerzielles Talent gefragt.

„Angesichts der bestehenden Konkurrenz und der ständigen Weiterentwicklung der Finanzprodukte ist Fortbildung das A und O“, betont Jean-Luc Bermes. Bei der Sparkasse muss der junge Arbeitnehmer nach seiner Einstellung einen zweijährigen Stage absolvieren, der insgesamt 240 Stunden Ausbildung mit Examen umfasst. Akademiker müssen zudem eine Abhandlung verfassen. Auch im Laufe ihrer Karriere müssen die Angestellten sich fortbilden. Die Weiterbildung wird größtenteils beim „Institut de formation bancaire Luxembourg“ (IFBL) angeboten.

■ [www.bcee.lu](http://www.bcee.lu)

We

recruit



the best.

KPMG is a global network of professional firms, providing Audit, Tax and Advisory services. We operate in 148 countries and have more than 120,000 professionals working in member firms around the world.

With more than 800 employees KPMG in Luxembourg is a leading provider of professional services, which include audit, tax and advisory. Our approach to relationships and service delivery is designed to help clients exploit new opportunities, improve performance and manage risk.

### What are you doing on Saturday 29 March 2008?

Why not meet us at the ANESEC "25th Rencontres Entreprises-Etudiants" at the Chambre de Commerce to find out more about your career possibilities at KPMG Luxembourg?

KPMG Luxembourg offers a wide range of opportunities for talented and dynamic people willing to build a successful professional career:

- First-class training (technical workshops, seminars, updates, internal and external training)
- Support for professional qualifications in Luxembourg or abroad (e.g. Réviseur d'Entreprises, Wirtschaftsprüfer, Cours de Fiscalité, etc.)
- The opportunity to undertake an international assignment in one of our 178 offices worldwide (long and short term secondments abroad) during your professional career
- Regular performance counseling and feedback for every employee on an annual basis
- Privileged access to the unique technical pool of knowledge that KPMG Luxembourg holds

[www.kpmg.lu](http://www.kpmg.lu)  
[mycareer@kpmg.lu](mailto:mycareer@kpmg.lu)  
 KPMG, Att. Human Resources  
 9 Allée Scheffer, L-2520 Luxembourg

AUDIT ■ TAX ■ ADVISORY

KPMG